

Einzelhaft

Hinter Gittern erblickte ich das Licht der Welt,
auch meine Jugend sollte dort vergeh'n.
Um Mutter und Vater war es schlecht bestellt,
sie hatten niemals die Freiheit geseh'n.

Aus ihrer Heimat für immer verbannt,
vegetierten sie traurig vor sich hin,
als Gefangene in einem fremden Land,
ihr trostloses Leben ohne Sinn.

Doch mich hat's jetzt noch viel ärger getroffen,
- lebenslänglich Einzelhaft!
Ich habe doch nie etwas böses verbrochen,
warum dieser Raub meiner Lebenskraft?

Durch die heißen Lüfte Australiens schweben,
zu Hunderten rasten auf schattigen Bäumen.
Was kann es für mich wohl Schöneres geben?
Doch davon darf ich leider nur träumen.

Mein Gefängnis steht auf einer Fensterbank,
unter mir die Straßenschlucht,
fühle mich elend, mein Gemüt ist krank,
und langsam sterbe ich vor Sehnsucht.

© **Doris Demski 2014**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)